

Fraktion Bürgerforum/Freie Wähler/ÖDP

Norbert Buortesch

Fraktionssprecher

27.01.2022

Rede zum Verwaltungs- und Vermögenshaushalt der Stadt Wasserburg am Inn

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Herr Bürgermeister, liebe Kolleg*innen des Stadtrats und der Verwaltung, liebe Presse, liebe Gäste

Lorenz Huber hat unser Fraktion Bürgerforum/Freie Wähler Reitmehring-Wasserburg/ÖDP Anfang dieses Jahres mitgeteilt, dass er als Fraktionsvorsitzender zurücktreten will.

Lieber Lenz, danke für deine Arbeit als unser Vorsitzender, danke dass du unsere Fraktion durch die letzten vier Jahre geführt hast und dass du sie in der Mitte dieses Stadtrats verankert hast.

Wasserburg am Inn, mit bedeutender Vergangenheit, seiner wunderschönen Altstadt, attraktiv in dem grünen Nest von Inn und Innleite gelegen und umgeben von ihren 22 amtlich bekannten Ortsteilen: Attel, Burgau, Burgerfeld, Gabersee, Reitmehring, Weikertsham ... um alphabetisch geordnet nur ein paar zu nennen.

Unsere Stadt soll nun von uns, zusammen mit all ihren Bürger*innen, in die Zukunft geführt werden.

In eine Zukunft, in der unsere Kinder und Enkelkinder weiterhin so gute Lebensbedingungen haben sollen wie wir.

Dazu braucht auch eine kleine Stadt wie Wasserburg eine große Zukunfts-Vision.

Wer Visionen hat soll ins Krankenhaus gehen, sagte einst Helmut Schmidt.
Oder ein Krankenhaus bauen, sage ich, um die medizinische Versorgung zu sichern.

So wie es derzeit bei uns passiert, mit dem Neubau des RoMed Klinikums Wasserburg und des Inn-Salzach-Klinikums.

Wir, als Stadt, sind nicht Träger und Bauherr, sondern der Landkreis Rosenheim und der Bezirk Oberbayern. Und doch zeigt dieses Projekt wie sehr kommunale Entscheidungen und Prozesse in den Verwaltungsebenen verknüpft sind.

Wir sind entscheidend dabei, wir haben den Bebauungsplan aufgestellt, um jeden schönen alten Baum gekämpft und uns zusammen jahrelang für die direkte Bus-Anbindung eingesetzt, die jetzt vielleicht doch noch realisiert wird. Steter Tropfen höhlt den Stein!

Und auch an der Finanzierung sind wir beteiligt: Durch die Kreisumlage, dem Teil unserer Steuereinnahmen, die wir an den Landkreis abführen

Aber zurück zu Zukunft, Visionen und einer stürmischen Gegenwart, geprägt von einem winzig kleinen Virus, einem Erreger von schwerer Krankheit und Leid aber auch von gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Turbulenzen.

Turbulenzen,

die Wasserburg, als Schiff, das die Segel setzt und Kurs auf die Zukunft nimmt, ins Wanken, ins Schlingern bringen können,

die unsere zahlreichen sozialen Einrichtungen (Krankenhäuser, Alten und Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen) und all ihre Mitarbeiter an ihre Grenzen bringt.

die viele Betriebe, Einzelhändler, Gastronomen und Künstler in Existenznöte treiben,

die Ängste hervorrufen und die Gesellschaft zu spalten drohen.

Dieser Spaltung müssen wir uns entgegenstellen. Indem wir zuhören, Ängste verstehen, tolerant sind und vor allem wehrhaft für unsere freiheitlichen, demokratische Grundordnung stehen

So können wir versuchen, unsere Gesellschaft wieder zusammen zu führen.

Die derzeitige „raue See“ verlangt von unseren Steuerleuten, den Verantwortlichen in unserer Stadt, allen voran dem Bürgermeister, Navigieren auf Sicht, schnelles Reagieren und umsichtiges Handeln. Danke, dass Sie alle uns so gut durch diese zwei Pandemiejahre geführt haben.

Und gleichzeitig ist jetzt der Moment, Kurs auf die Zukunft zu nehmen.

Klimaneutralität, intakte Natur und Artenvielfalt, soziale Gerechtigkeit, gesellschaftliche Teilhabe aller, kulturelle Vielfalt und Respekt werden statt den rein wirtschaftlichen Aspekten immer mehr unseren Wohlstand definieren.

Genügt unser Haushaltsplan 2022 diesen Ansprüchen?

Der Herr der Zahlen und der Euros, unser Kämmerer Konrad Doser hat uns über zweihundert Seiten voller Finanzdaten, Details und Zusammenfassungen erstellt und unsere Anmerkungen aus den Vorbereitungssitzungen kurzfristig eingearbeitet (das ist nicht selbstverständlich, dass der Stadtrat so gut informiert und einbezogen wird). Danke Konrad.

Ich werde aus diesem umfangreichen Werk bloß einige Punkte herausgreifen

Das Volumen des Verwaltungshaushalts wird mit voraussichtlich 42,2 Millionen € dem letztjährigen Ansatz recht ähnlich sein. Allmählich gewöhnt man sich an diese Summen!

Voraussichtlich werden unsere Einnahmen, trotz Pandemie stabil bleiben.

Der Ansatz für die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird 2022 zwar leicht sinken, ist aber, wie meine Vorredner schon betont haben, im normalen Bereich. Ein Segen, dass die Branchen unserer Hauptbetriebe so krisensicher sind

Die Ausgaben sind in der Summe den Ausgaben vom letztjährigen Ansatz sehr ähnlich.

Den Personalaufwand, 2022 auf 8,3 Millionen € angestiegen, möchte ich nicht nur als Zahl sehen, sondern dahinter stehen 250 Mitarbeiter, die mit Ihrer Arbeit an all unserer Arbeitsstätten z.B. im Rathaus, im Bau- und Wertstoffhof, in den Schulen und Kitas ein gutes Leben in einer schönen Stadt wie der unseren ermöglichen. Danke ihnen allen.

Der Anstieg hier wird zwar durch den sinkenden Sachaufwand ausgeglichen, die Umlagen sind jedoch um ca. 1,3 Millionen € gestiegen. Vor allem die oben erwähnte Kreisumlage vermindert im Vergleich zum Ansatz 2021 unsere freie Finanzspanne und in Folge auch die Zuführung zum Vermögenshaushalt (nur 676 000 €) deutlich.

Diese Entwicklung beobachten wir mit Sorge.

Aus diesem Zahlenwerk möchte ich einige Punkte zum Leben erwecken.

Öffentlichen Personennahverkehr: Unser Stadtbus wird ab 01. Februar halbstündlich fahren!

Das wurde von unserer Fraktion und den Grünen schon lange (seit der Zeit als wir noch zusammen der bunte Haufen waren) und oft gefordert,

von SPD und Linken zum richtigen Zeitpunkt als schriftlicher Antrag gestellt,

von CSU und Wasserburger Block unterstützt (vor allem mit sehr guten Ideen zur Umsetzung: P+R Parkplätze, Automaten, Bewerbung und mögliche Ticketerstattung)

und von der Stadtverwaltung, vor allem dank Andreas Hiebl in mühsamer Kleinarbeit ausgearbeitet,

Wir freuen uns auf den neuen Stadtbustakt, er wird sicher ein Erfolg für unsere Stadt. Und das bei bezahlbaren Fahrpreisen, die mit dem Wasserburg Pass noch mal vergünstigt werden.

Wir hoffen sehr, dass das neue Angebot gut angenommen wird.

Unserem Antrag, den ÖPNV und den Stadtbus stärker und besser zu bewerben, folgt ein neues Logo und Aussehen der Busse und im Februar einen Monat lange Freie Fahrt.

Wir drängen auf den Stundentakt von Reitmehring nach Attel und auf eine weitere Vernetzung des Busangebots in die Nachbargemeinden.

Wenn dann noch die Konzepte zum Ausbau der Radwege verwirklicht werden, kann unsere schöne Stadt auch ohne Auto immer besser erreicht werden. Danke dazu an unsere Stadtbaumeisterin Frau Herrmann und an alle Beteiligten, auch den Bürger*innen und dem ADFC.

Der angedachte Fahrradweg auf der Bahntrasse der Altstadtbahn, erstmal als Machbarkeitsstudie im aktuellen Haushalt, wird uns in Zukunft intensiv und kontrovers beschäftigen. Auch im Zusammenhang mit der Vision eines Innstegs, als Fußgänger- und Fahrradbrücke über den Inn.

Die im Haushalt eingestellten 11 000€ für die Beschaffung von E-Lastenfahrrädern für den Verleih sollten 2022 auch wirklich in Anspruch genommen werden. Gerade in Wasserburg sind E-Lastenfahrräder eine sehr interessante Alternative.

Über den Ausbau der E-Mobilität und die Ausweitung der E-Ladeinfrastruktur für E-Autos später mehr von meinem Kollegen Lorenz Huber bei den Stadtwerken.

Im letzten Jahr hat Wasserburg auch den P+R Parkplatz am Bahnhof in Reitmehring erweitert. Ein Ausbau der überdachten Fahrradstellplätze ist geplant und soll 2022 verwirklicht werden.

Jede dieser Maßnahmen dient dem Klimaschutz und steigert die Lebensqualität für alle Bürger*innen, und die Attraktivität unserer Altstadt mit ihren Geschäften und der Gastronomie.

Diese Attraktivität, bedroht von Corona-Maßnahmen und der Konkurrenz im Internet und auf der grünen Wiese müssen wir erhalten. Aktionen wie der letztjährige Wasserburg-Gutschein wurden vom gesamten Stadtrat getragen.

Wir freuen uns, wenn 2022 wieder die ersehnten Altstadtfesten stattfinden können (17000 € für als Unterstützung dafür wurden erst letzte Woche beschlossen) und ab dem Frühjahr die Altstadtbewohner und -besucher wieder ganz entspannt die musikalischen Samstage in der **Wasserburger-Wochenend-Fußgängerzone** genießen. Großer Dank allen, die das ermöglichen.

Klein ist fein. Die Mikro-Projekte aus dem ISEK, die wir angegangen sind und angehen werden, wie eine Möblierung des Inndamms oder der neue Bramburi-Kiosk am Gries (ein Kultur-Biergarten am Inn war leider nicht zu verwirklichen), bringen für viele eine Durchschnaufen gerade in Corona-Zeiten.

Kulturstadt Wasserburg

Die Pandemie beutelt vor allem die Kultur. Unsere Kulturreferentin, Edith Stürmlinger kann ein Lied davon singen.

Kaum mehr ein Lied singen hingegen viele Chören und Künstler, die wie unsere zwei Theater, die Stadtkapelle, und, und, und... kaum mehr auftreten können und jede Unterstützung gut brauchen können.

Wir müssen aber neben finanziellen Mitteln auch Man-Power (bzw. Wo*man-Power) zur Förderung der Kultur bereitstellen. Unseres Wissens hat jede vergleichbare Stadt ein Kulturamt oder eine hauptamtliche Stelle für Kultur.

Deshalb sind wir froh das der Arbeitskreis Stadt- und Kulturmanagement seine Arbeit aufnimmt.

Wie lebendig und unerwartet Kultur sein kann, hat man an der Essigfabrik gesehen.

Ein wunderbarer Platz zur Entfaltung von Kreativität in allen Spielarten. Schön, dass das möglich war. Solche Spielorte der Kunst und Kultur wünscht man Wasserburg auch in Zukunft, wenn die Essigfabrik dem dringend benötigten Wohnungsbau weichen muss. Dazu gleich mehr.

Jugend und Familienförderung: Für die Förderung von Jugendtreff und Familienzentrum, die Aufwertung von Spielplätzen und den neuen Skaterplatz am Badria. sind insgesamt über 750 000 € eingeplant.

Der Skaterplatz: Ein Beispiel für Bürgerengagement, das begeistert und Früchte trägt. Und dessen Kosten von dem LEADER Programm der EU gefördert werden. Gut, dass wir dem Programm beigetreten sind.

Und wenn wir gerade dabei sind: Wasserburg ist eine Sportstadt. Die Investitionen in Sportplätze und die laufende Sportförderung summiert sich auch auf fast die gleiche Summe! (ca. 700 000 €).

Da ist leider eine dringend benötigte Erweiterungsfläche für den TSV Wasserburg noch nicht dabei.

Schulen und Kindertagesstätten haben in unserem Haushalt einen sehr großen Stellenwert. In Verwaltungs- und Vermögenshaushalt kommt man in Summe für unsere Schulen und Kindergärten auf Ausgaben von über 7,5 Millionen €.

Natürlich kann man sagen, dies ist eine Pflichtaufgabe aber ich glaube wir sehen wie sehr sich alle Beteiligten um gute Bedingungen für unsere Kinder bemühen. Baulich, in der Ausstattung (zum Beispiel mit Luftfiltern), personell und persönlich. Ich glaube die Leistungen der Erziehungs-, Kinderbetreuungs- und Lehrkräfte sind gerade derzeit nicht hoch genug einzuschätzen. Und jeder Euro ist hier gut investiert.

Baulich steht im Schulbereich sicher als nächstes die Grundschule am Gries im Fokus. Allerdings wird eine Planung und Umsetzung der Erweiterung erst nach Aussiedlung des Wertstoffhofs erfolgen, die wir mit zwei tränenden Augen sehen. Aber so entsteht zumindest der Platz für den dringend nötigen Ausbau der Grundschule.

Jetzt komme ich aber tief in den Vermögenshaushalt.

Der mit einem Volumen von 12,8 Millionen € deutlich geringer ausfällt als im Jahr zuvor. Wir können ca. 1,5 Millionen € weniger vom Verwaltungshaushalt zuführen, das entspricht ziemlich genau dem Anstieg der Umlagen.

Deshalb müssen wir bei den Ausgaben haushalten, werden aber weiter mehrere Bauprojekte durchführen können, die sich wie schon 2021 auf über 9 Millionen € summieren. Mit den zwei größten Posten Sanierung des Denkmals Altstadtmauer und dem Neubau des Museumsdepots.

Hier weinen wir immer noch der vergebenen Chance nach, Wohnungen auf diesen großen Betonbau zu stellen. Für uns bleibt dieser Bau, so nötig er auch ist, ein Keller ohne Haus, Für neuen Wohnraum hätte hier keine neue Fläche versiegelt werden müssen.

Hoffentlich klappt es jetzt wenigstens mit der geplanten PV-Anlage auf dem Dach.

Die hat sogar der Aldi in Staudham, der uns im letzten Jahr sehr empört hat mit seiner Weigerung, den in unseren Augen unnötigen Neubau wenigstens mehrstöckig zu bauen. Dass so etwas geht kann man in Hohenlinden oder Bad Aibling sehen.

Wohnungsbau, wie in den letzten Jahren mit dem schönen Bau in der Ponschabastraße, wird es dieses Jahr nicht geben, aber ein Ideenwettbewerb zu einem neuen Wohnquartier, zentrumsnah und bezahlbar, in der Schopperstatt bei der Essigfabrik läuft derzeit an

Bei dem freiwerdenden Krankenhausgelände können Weichen für die Zukunft stellen. Schön, dass die Stadtverwaltung nach unserem Antrag in Verhandlungen mit dem Landkreis getreten ist.

Vielleicht kann man hier nicht nur ein Zeichen gegen neue Flächenversiegelung setzen, sondern sogar Ressourcen schonen und in bestehenden Gebäuden neue,

generationenübergreifende, innovative Wohn- und Lebenskonzepte entwickeln. Ich hätte auch schon einen Namen für so eine Vision: Villa Kunterbunt!

Dafür gibt es Kanalbaustellen, den Radgaragenausbau am Bahnhof Reitmehring und neue Gehwege mit Bushaltestellen in der Ponschabastraße.

Das neue Feuerwehrhaus steht erst in den folgenden Jahren an. Ein Arbeitskreis begleitet die Planungen. Hier das Notwendige mit dem Sinnvollen zu verbinden und ein schönes Gebäude am Eingang der denkmalgeschützten Altstadt zu bauen ohne dass die Kosten aus dem Ruder laufen wird eine große Aufgabe werden. Hoffentlich vergessen wir auch hier die PV-Anlage nicht.

Jetzt habe ich die zwei Stichworte beieinander: Denkmalschutz und Photovoltaik:

Wir werden zusammen mit dem Landesamt für Denkmalschutz Modellstadt, um auf der wunderbaren Dachlandschaft unserer Altstadt PV-Anlagen montieren zu können. Ja, es ist an der Zeit dafür und danke, Herr Kölbl, dass sie diesen dicken Fisch an Land gezogen haben.

Und endlich finde ich auch im Haushalt mehrere PV-Anlagen: auf der Mittelschule und in Reitmehring auf der Grundschule und der KITA, auf dem Depot und am Herder-Friedhof. Das ist sehr schön. Meines Erachtens sind das die ersten Früchte des neu in Schwung gekommenen Arbeitskreises Energiedialog, seit kurzem mit neuem Namen: KlimaSchutzDialog.

Für mich war es ein Höhepunkt im Jahr 2021, diesen neuen Schwung, die neue Geschäftsordnung und seine Stellung in der kommunalpolitischen Arbeit, das neue Standing zu erleben.

Danke dafür an die fleißigen Mitglieder, den scheidenden Klimaschutzmanager Josef Allio, den Sprecher Albert Bernstetter.

Unsere Fraktion wird darauf drängen, die oben genannten PV-Anlagen auch tatsächlich zu verwirklichen.

Klimaschutz liegt uns am Herzen. Wir begrüßen jede konkrete Maßnahme, die unsere Stadt in Richtung Klimaneutralität führt. Ja früher, je besser.

In diesem Haushalt finden wir dafür Maßnahmen die in der Summe, auf rund eine halbe Million € kommen:;

Angebotsverbesserung Stadtbus

Planungskosten für Ersatz von Öl- bzw. Erdgasheizung (Salzburger Straße 19 (VHS)/Bibliothek und evtl. Theater und Kellerstraße6-12)

Beschaffung Lastenfahrräder

Erneuerung Fenster Turnhalle Reitmehring

Erneuerung Heizung mit Solarthermie Marienplatz 10

Erneuerung Dach Wintergarten Bibliothek

Umstellung Straßenbeleuchtung Reitmehring auf LED

Wir begrüßen das sehr! Und fordern gleichzeitig noch mehr Tempo in Richtung Klimaneutralität. Mit dem Beitritt zum eea, dem European Energy Award haben wir dabei den richtigen Schritt getan und uns kompetente Unterstützung ins Boot geholt.

Natur und Artenschutz steht in Wasserburg hoch im Kurs. Wir haben wunderschöne Blühflächen angelegt und erhalten. Um hier all unser Pläne verwirklichen zu können müssten wir aber Herr Wilhelm, unserem kompetenten Gärtner und Naturschutzfachwirt, in Zukunft sicher noch ein/e Gärtner*in zur Seite stellen.

Wir können uns auch noch mehr unmittelbare Bürgerbeteiligung vorstellen. So könnte man die möglichen Planungen und Zukunftsvorstellungen für eine neue Mitte in Reitmehring bei dem Bahnhof durchaus als Bürgerworkshop gestalten. Denn in Reitmehring, genau wie auch im Burgerfeld und der Burgau geht gerade viel Infrastruktur verloren. Es totelt a bisserl, wie man sagt.

Und da kann man durchaus etwas entgegensetzen, wie man am Bahnhof in Reitmehring sieht, der vor über zehn Jahren von der Stadt erworben und wunderschön renoviert wurde.

Er ist heute mit Bäckerei, Imbiss, schönen Wohnungen und neuerdings auch zwei Geldautomaten der Mittelpunkt unseres Dorfes.

Der Bahnhof wird auch in Zukunft ein wichtiges Entwicklungszentrum für Reitmehring und Wasserburg sein. Diesen Raum sollte man, gerne zusammen mit den Bürger*innen, entwickeln. Gut, dass zumindest Mittel für erste Schritte im Haushalt zu finden sind.

Die anfangs erwähnten Ortsteile müssen immer ein bisschen fürchten bei der starken Anziehungskraft unserer Altstadt zeitweise in den Hintergrund zu geraten.

Wir sind deshalb auch sehr froh und dankbar, dass die Stadt den Badeplatz in Seewies erhalten kann und Planungen zur familienfreundlichen Gestaltung laufen.

Doch zurück zum großen Ganzen. Im Rahmen der derzeitigen Spielräume, trotz deutlich gestiegenen Umlagen hat unser Kämmerer einen soliden Haushalt aufgestellt. Wir sehen mit Sorge, dass im Verwaltungshaushalt die Ausgaben die Einnahmen fast auffressen. So bleibt uns kaum etwas als Zuführung zum Vermögenshaushalt und wir müssen für Investitionen in die Rücklage greifen und Kredite aufnehmen.

Der Haushaltsplan enthält aber viele Ausgaben, die angesetzt wurden um handlungsfähig zu sein, obwohl sie 2022 wahrscheinlich noch gar nicht eintreten werden.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass das Ergebnis am Ende des Jahres dadurch fast immer besser ist als der Ansatz. So geschehen im letzten Jahr. Nach den derzeitigen Zahlen bleiben uns im Verwaltungshaushalt 3 Millionen € mehr übrig als angesetzt und das Defizit im Vermögenshaushalt ist sogar um 4 Millionen niedriger.

Wir hoffen auch dieses Jahr auf eine ähnliche Entwicklung, werden sie aber aufmerksam beobachten.

Aber: Was für den Haushalt oft gut ist, zwingt uns Stadträte oft zu großer Geduld. Vieles was wir in den letzten Jahren gefordert haben gilt heute noch eins zu eins.

Das habe ich -leider- in den letzten Jahren im Stadtrat lernen müssen: Einige der Steine, die wir bewegen wollen sind größer und schwerer als sie zuerst scheinen.

Man braucht viel Geduld und Kraft, und die Fähigkeit sich zu wiederholen.

Bloß, liebe Mitstreiter*innen, bei Natur-, Arten- und Klimaschutz läuft uns die Zeit davon und wir sollten uns alle zusammentun und aus vielen steten Tropfen einen starken Strom schaffen, um miteinander stärker zu sein und viel mehr zu bewegen.

Unsere Fraktion stimmt dem Haushaltsplan mit einem Zitat von Seneca zu.

Wir können die Windrichtung nicht bestimmen, aber wir können die Segel richtig setzen.